**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 37 (1980)
**Heft:** 4

**Artikel:** Encephalomyelitis disseminata
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-552000

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

das Herz noch gut ist und die Funktion der übrigen Organe, vor allem der Leber und der Niere, noch einigermassen in Ordnung ist, können sich für den Kranken gerade dieserhalb allerlei schwer erträgliche Probleme ergeben.

**Eine Allgemeinerkrankung**

Es lässt sich heute kaum mehr bestreiten, dass der Krebs nicht nur ein örtliches Geschehen, sondern eine Allgemeinerkrankung ist, wobei die Geschwulst nur wie die Frucht eines Baumes betrachtet werden sollte. Dem ist so, weil trotz Entfernung dieser Frucht, die Krebskrankheit noch nicht behoben ist, so dass sie je nach den Umständen an beliebigen Stellen neue Früchte bilden kann. Dies geschieht eben da, wo gewisse Zellgruppen in den normalen Funktionen gehemmt und gestört worden sind, wobei besonders Narben eine wichtige Rolle spielen können, denn gerade bei Gehirntumoren werden sie im zuvor erwähnten Sinne sich als auslösende Ursache betätigen.

Die in dieser Abhandlung vertretenen Ansichten konnte ich durch entsprechende Erfahrungen immer wieder bestätigt erhalten. Gerade bei sportlich eingestellten Menschen war es mir in Berggegenden möglich, zu beobachten, wie eine biologische Behandlung mit Unterstützung von pflanzlichen Mitteln zu einer völligen Heilung auch bei Gehirntumoren geführt hat, und zwar zum grossen Erstaunen der mitbeteiligten Aerzte. Denn auch da, wo teilweise geglückte, operative Eingriffe einer naturgemässen biologischen Behandlung vorausgingen, war es möglich, die Abwehrkräfte des Körpers anzufachen und der Natur zur Heilung zu verhelfen. Darum sollten besonders auch die Aerzte auf den Standpunkt gelangen, dass der Krebs als Allgemeinkrankheit behandelt werden muss, wenn man den erhofften Erfolg erlangen will. Aerztliche Hilfe mit Stahl und nachträglich mit Strahl können der Krankheit nicht den erwünschten Einhalt gebieten, wenn die naturgemässe Behandlung ausbleibt. Die Zelldegeneration des Körpers muss behoben werden, damit der Baum keine schlimmen Früchte mehr zur Reife bringen kann. Dies gilt natürlich auch für Gehirntumoren, und es ist erfreulich, dass man sie auf naturgemässe Weise erfolgreich beeinflussen, wenn nicht sogar zum Verschwinden bringen kann.

## Encephalomyelitis disseminata

Diese Krankheit mag vielen unbekannt sein, jene aber, die darunter leiden, wissen, dass es sich dabei um eine Gehirn- und Rückenmarkentzündung handelt. In ihren Symptomen ähnelt diese Erkrankung der multiplen Sklerose. Ob dabei die gleichen Viren eine Rolle spielen, ist ungewiss. Eine Abgrenzung der Krankheitserscheinung ist oft nicht möglich. Bei solchen Krankheiten ist es in erster Linie notwendig, auf eine Ernährung zu achten, die auf streng natürlicher Grundlage beruht. Mannigfache Erfahrung bewies nämlich, dass die wichtigste Heilwirkung für multiple Sklerose in einer völlig naturgemässen Ernährung liegt. Andere günstige Einflüsse, einschliesslich der Heilmittel, dienen höchstens dazu, den Körper auf richtige Weise zu stärken, damit die eigene Regenerationskraft besser zur Geltung kommen kann. Ebenso muss auch die körperliche Abwehrfähigkeit unbedingt unterstützt werden.

Bei Getreidenahrung ist Hirse zu empfehlen und ebenso eine Naturreisdiät, die sich sehr gut bewährt hat. Dringend ist indes darauf zu achten, keine Gluten zu verwenden, weshalb man von Roggen, Weizen und Gerste Abstand nehmen sollte. Der Kranke sollte vor allem viel Rohkost einnehmen, und zwar hauptsächlich rohe Salate und frische Gemüsesäfte. Bei der Zubereitung der Salatsauce sind Meerrettich und Knoblauch beizufügen, weil dadurch die Nahrung um natürliche, antibiotische Stoffe bereichert wird. Günstig löst man die Saftfrage durch den Randensaft, bekannt auch als Saft roter Beete,

sowie durch den beliebten Karottensaft. Auch Fruchtsäfte sind dienlich, und zwar vor allem Grapefruit- und Traubensaft.
Unter den Heilmitteln eignet sich das bekannte Echinaforce am besten. Täglich soll morgens und abends die Einnahme von mindestens 20 Tropfen erfolgen. In akuten Fällen ist es sogar angebracht, vier bis fünfmal täglich zehn bis zwanzig Tropfen einzunehmen. Desgleichen sollte man auch Usnea einsetzen, da auch dieses Naturprodukt in einem gewissen Sinne antibiotisch wirkt. Man verwendet dazu ebenfalls die Urtinktur, indem man zweimal täglich zehn bis fünfzehn Tropfen einnimmt.

**Weitere Behandlungsmöglichkeiten**

Sehr gut bewährte sich zur Bekämpfung der Krankheit auch eine Art Hormonbehandlung. Man verwendet zu diesem Zweck frische Testikel, also Stierhoden, indem man diesen zerreibt und damit vom Nacken bis zum Gesäss die Wirbelsäule zweimal pro Woche einmassiert. Gute Dienste kann auch eine Baunscheidt-Ableitung oder sonst eine Reiztherapie leisten. Sie muss allerdings von kundiger Hand geschickt durchgeführt und gepflegt werden. Die Reaktionen, die solche Therapien auszulösen vermögen, können eine raschere Heilung zur Folge haben.
Wichtig es es natürlich auch, dass man bei solch kritischen Krankheiten immer dafür besorgt ist, die Tätigkeit der Niere und der Leber und, wenn möglich, ebenfalls der Haut zu unterstützen. Hat man alle diese Ratschläge gewissenhaft befolgt, dann kann man die Natur des Körpers walten lassen, denn grundsätzlich sollen angewandte Therapien einschliesslich der Medikamente anregend und unterstützend wirken, um zu veranlassen, dass sich die körperliche Leistungsfähigkeit steigern kann, weil dadurch die eigene Heilungs- und Regenerationskraft zur besseren Tätigkeit gelangen wird. Wir können dies, wie erwähnt, zu erreichen helfen, so dass sich die Natur als heilsam erweisen kann, ist sie es doch, die heilt, wenn wir ihr durch geschickte Unterstützung die Gelegenheit dazu bieten. Gerade in solch kritischen Krankheitsfällen ist die Beachtung natürlicher Ratschläge doppelt geboten. Die Angaben mögen daher nicht nur dem Patienten, sondern zugleich auch jedem verantwortungsvollen Therapeuten dienlich sein. Dies alles wird dem Kranken, zusammen mit der notwendigen Geduld und dem Einsatz innerer Ruhe, weiterzuhelfen vermögen.

## Impfschäden mit tödlichem Ausgang

Prüft man die Berichte der Impfgegner, dann erhält man den Eindruck, dass das Impfen ein grosses Risiko in sich birgt. Schon vielen Menschen ist dadurch die gesunde Grundlage für das ganze Leben zerstört worden, während es anderen sogar den Tod eintrug. Selbst objektiv eingestellte Aerzte mögen zu Impfgegnern werden, besonders, wenn sie ein eigenes Kind an den Folgen einer Impfung verloren haben. Die praktischen Beispiele, die sie uns übermitteln konnten, geben uns bestimmt zu denken. Anderseits aber sind Impfbefürworter voll des Lobes und schildern, völlig überzeugt von der Notwendigkeit des Impfens, möglichst anregend, wie dadurch Tausende und Abertausende während gefahrvoller Epidemien ihr Leben nicht einbüssen mussten.
Dieser gegenseitige Kampf mutet an wie die Gegnerschaft zwischen jenen, die das Tragen von Autogurten befürworten oder ablehnen. Stimmen dafür und dagegen wollen berücksichtigt werden. Die Gurten helfen bei heftiger Schleuderwirkung durch das Abbremsen der Zentrifugalkraft das Leben zu bewahren, weil durch sie ein krasses Zerschmettern verunmöglicht werden kann. Anders dagegen verhält es sich, wenn das Auto in Brand gerät, weil in der Aufregung nicht alle geschickt genug sein mögen, die Gurten rechtzeitig zu lö-